

Tablets statt Tafel

Klasse 2a der Seespitzschule testet Computer



Valle Konzentration auf die Mathe- und Deutschaufgaben zeigen diese beiden Schüler.

RÖTHENBACH (bu) – Tafel und Arbeitsblätter kommen in der 2a der Röthenbacher Seespitzschule zurzeit seltener zum Einsatz: Die Klasse mit ihrer Lehrerin Agnes Wolf probiert seit drei Wochen Tablets im Unterricht aus.

„Es ist cool“, erhält man zur Antwort, wenn man die Mädchen und Jungen fragt, wie sie die Tablets finden. „Ich habe gemerkt, dass man damit nicht nur spielen, sondern auch Aufgaben lösen kann“, meint ein Junge und ein anderer sagt: „Jeder arbeitet für sich und doch arbeiten

wir alle zusammen.“ Eine Stunde am Tag üben die Schüler mit den Tablets der Unterrichtsplattform „snapnet“, sowohl im Mathe- als auch im Deutschunterricht. Inhaltliche Basis der Android-Computer bilden dabei die gängigen Lehrbücher. Der große Vorteil sei, dass die Anforderungen individuell für jedes Kind angepasst werden können, sagt Lehrerin Agnes Wolf. „Man kann das Niveau steigern, aber auch senken.“ Mit Arbeitsblättern oder Büchern sei diese Individualität nicht möglich.

Sie selbst kann parallel am PC mitverfolgen, welche Aufgaben jedes



Der Unterricht mit den Tablets macht den Mädchen und Jungen der Klasse 2a der Röthenbacher Seespitzschule (links Lehrerin Agnes Wolf) viel Spaß. Fotos: Buchner-Freiberger

Kind erfüllt hat. Die Schüler loggen sich dazu mit einer Nummer ein. Auf der elektronischen Tafel im Klassenzimmer, dem Whiteboard, wird außerdem angezeigt, wie viele Aufgaben die Klasse an diesem Tage geschafft hat – für die Schüler eine zusätzliche Motivation. Die Gefahr, dass das Lernen oberflächlich wird, sieht Agnes Wolf nicht, im Gegenteil. „Die Kinder haben schnell gemerkt, dass sie auch auf den Tablets sehr genau hinschauen und lesen müssen.“ Und auch der Umgang der Zweitklässer mit den wertvollen Geräten funktioniert gut.

Für den vierwöchigen Versuch wurden die Tablets von „snapnet“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Freilich mit dem Hintergedanken, dass diese künftig dauerhaft von den jeweiligen Schulen angeschafft werden. Schließlich sollen die Schulen unter dem Schlagwort „Digitales Klassenzimmer“ derzeit eigene Medienkonzepte für die Zukunft erstellen.

Schule geht mit der Zeit

Weil die Seespitzschule gerade von Grund auf saniert wird, bietet sich die Chance, hier die Weichen zu stel-

len, sagt Agnes Wolf, die auch Konrektorin ist. „Zu Hause sind Tablet, PC oder Smartphone für die Kinder ganz selbstverständlich. Da müssen die Schulen einfach mitziehen.“

Sie selbst kann dem Versuch bisher nur Positives abgewinnen. Nicht nur für die Schüler, auch für die Lehrkräfte sei die Handhabung der Geräte relativ simpel. Eine kleine Einschränkung gibt es aber dann doch: „Wir haben die Eltern gebeten, dass die Kinder während der vierwöchigen Versuchsphase zu Hause ein bisschen weniger Zeit mit elektronischen Medien verbringen.“